

Jetzt sind die Ideen der Älteren gefragt

Neue Anlaufstelle Nachbarschaft in Russee eröffnet – Stadt ist bis auf Hassee und Meimersdorf fast flächendeckend versorgt

VON MARTIN GEIST

RUSSEE. Nun gibt es auch in Russee eine „Anna“. Gestern hat der Kieler Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt (Awo) die neue Anlaufstelle Nachbarschaft im Rutkamp eröffnet und damit eine der letzten Lücken im Stadtteil geschlossen. Viel vorgegeben werden soll den reiferen Menschen aus der Zielgruppe nicht, denn hauptsächlich sind ihre eigenen Ideen gefragt.

Wichtige Zielgruppe für die Awo sind jüngere Senioren

Wo sich früher eine Fahr- schule und dann lange gar nichts befand, ist von nun an vieles möglich. Ehe allerdings Konkretes festgezurrt wird, ist Dialog angesagt. Der Sozialpädagoge Sebastian Würtz, der für die „Anna“ zuständig ist, besuchte bereits die Kirchengemeinde und andere Akteure im Stadtteil, um auszuloten, welche Möglichkeiten bereits gewährleistet sind.

„Wir wollen niemandem Konkurrenz machen“, betont Kathrin Weighardt, die bei der Kieler Arbeiterwohlfahrt für Seniorenarbeit zuständig ist.

Dennoch zeichnet sich ab, dass es einigen Bedarf für diese Anlaufstelle gibt. „Wir haben schon sehr viel Zuspruch erfahren“, freut sich Sebastian Würtz, der für die Awo koordinierend in der Anlaufstelle wirkt, über die freundliche Resonanz im Stadtteil. Der Sozialpädagoge will die älteren Russeer dazu ermuntern, den Treff durch eigene Aktivitäten mit Leben zu erfüllen. Entsprechende Ideen werden noch gesammelt, und dazu dienen auch die regelmäßigen Sprechstunden, die im Rutkamp angeboten werden. Mittwochs von 15 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 11 Uhr ist Würtz bei der offenen Beratung ganz Ohr für Anregungen und Ideen jedweder Art. Außerdem können die Besucher Themen und Probleme zur Sprache bringen, die sie sonst bewegen. Erstmals am kom-



Sebastian Würtz ist der Ansprechpartner in der Anlaufstelle Nachbarschaft in Russee.

FOTO: MARTIN GEIST

menden Montag und dann alle 14 Tage gibt es außerdem von 16 bis 18 Uhr einen offenen Nachbarschaftstreff mit Kaffee und Kuchen. „Wir hoffen, dass sich daraus möglichst viel entwickelt“, verrät Würtz die strategische Absicht dahinter.

Die Stadt Kiel ist mit der Eröffnung in Russee fast flächendeckend mit solchen Anlaufstellen versorgt. Lediglich die

Stadthalle Hassee und Meimersdorf bilden noch weiße Flecken. Die Arbeiterwohlfahrt befindet sich aber in Gesprächen mit den Verantwortlichen aus dem Rathaus, um auch diese Lücken zu schließen.

Eine wichtige Zielgruppe sind für die Awo und die anderen Träger der Anlaufstellen jüngere Senioren im Alter von

55 bis 65 Jahren, mithin also Menschen, die dabei sind, in den Ruhestand zu gehen oder es seit kurzer Zeit schon sind. Potenziale schlummern in dieser Gruppe zuhauf, wie das Beispiel Elmschenhagen zeigt. Dort hat sich eine Netzwerkgruppe der 55- bis 65-Jährigen formiert und schon nach kurzer Zeit etliche kleine Interessengruppen gebildet. Das Spektrum reicht von einem auf den Stadtteil bezogenen Seniorenblog über Walking- und Wandergruppen bis zur Kulturinitiative. Das nächste Treffen ist für Dienstag, 9. April, 19 Uhr, am Bebelplatz 3 anberaumt.

➔ **Die Anlaufstelle Nachbarschaft** im Rutkamp 77 in Russee ist vorerst nur über die Handynummer 0177/8419236 oder per Mail unter anna-russee@awo-kiel.de zu erreichen. Neue oder bereits bestehende Gruppen und Initiativen können die mit einer kleinen Teeküche ausgestatteten Räume kostenlos nutzen.